

## **Tätigkeitsbericht der Evangelischen Zukunftsstiftung von 2007 bis August 2010**

Mit Wirkung vom 01.01.2008 wurde die Evangelische Zukunftsstiftung vom Regierungspräsidium Darmstadt als rechtsfähig anerkannt. Die Stiftung verfolgt satzungsgemäß den Zweck, die Zukunft evangelischer Arbeit in der Großstadt Frankfurt am Main zu sichern und unterstützt mit modernen Instrumentarien Projekte, die evangelisches Profil in der Großstadt sichtbar machen oder initiieren. Großstädtisches evangelisches Wirken erfordert Bildungs-, Beratungs- und seelsorgerische Arbeit, welche durch die Unterstützung der Evangelischen Zukunftsstiftung begleitet wird.

Die Unterstützung erfolgt dabei insbesondere durch finanzielle Förderung von Projekten und Maßnahmen nach Antragsstellung. Anträge sind dabei in schriftlicher Form an den Vorstand der Stiftung zu richten. Hierin muss der Antragsteller darlegen, dass die allgemeinen Förderungskriterien der Stiftung erfüllt werden. Förderungswürdig sind dabei alle Projekte oder Maßnahmen, die nachweisen, dass die beantragten Zuwendungen nur für satzungsgemäße Zwecke und nach generell gültigen Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit verwendet werden. Förderungswürdig sind auch Projekte und Maßnahmen, die interdisziplinär arbeiten, soweit die Verwirklichung sachdienlich im Sinne des Stiftungszweckes ist. Die Anträge werden im Vorstand diskutiert und entschieden. Die Administration der Stiftung und der Antragsabwicklung erfolgt in Kooperation mit dem Stiftungsmanagement des Evangelischen Regionalverbandes Frankfurt am Main und den entsprechenden Fachabteilungen wie z. B. der Finanzabteilung und der Öffentlichkeitsarbeit.

Im Jahr 2008 erarbeiteten der Vorstand und der Verwaltungsrat u. a. zunächst die jeweiligen Geschäftsordnungen, Vergabeordnungen, das Antragsformular und den Bewilligungsbescheid. Im weiteren Verlauf der Arbeit wurden ein Logo kreiert, Briefpapier und anderweitige Geschäftsausstattung entworfen.

Weiterhin wurde die generelle und mittel- bis langfristige Anlagestrategie des Stiftungsvermögens beraten, Angebote dazu von verschiedenen Banken eingeholt und entsprechend mit den Anbietern Gespräche geführt. In dieser Zeit erfolgte die Geldanlage bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft Kassel (EKK).

Zu Beginn des Jahres 2009 wurde der Ev. Zukunftsstiftung Frankfurt am Main eine besondere Ehre zuteil: am 16.03.2009 wurde die Stiftung im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung mit geladenen Gästen im

Limpurgsaal des Frankfurter Römers in das Goldene Buch der Frankfurter Stiftungen eingetragen – der erste öffentlichkeitswirksame Auftritt der Evangelischen Zukunftsstiftung Frankfurt am Main.

Im Jahr 2010 wurde ein Flyer gedruckt und auch der Internetauftritt der Stiftung frei geschaltet werden ([www.zukunftsstiftung-ffm.de](http://www.zukunftsstiftung-ffm.de)). Des Weiteren wurde eine mittelfristige Vermögensanlage des Stiftungsvermögens bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft Frankfurt am Main (EKK) getätigt und der EKK die Vermögensverwaltung übertragen.

Mit den ihr zur Ausschüttung zur Verfügung stehenden Mitteln hat die Evangelische Zukunftsstiftung Frankfurt am Main in den Jahren 2009 und 2010 folgende Projekte und Maßnahmen unterstützt:

1. Das Projekt „WohnLABOR“ der Evangelischen Stadtakademie *Römer 9* auf dem Römerberg. Mit Hilfe einer Veranstaltungsreihe, Exkursionen und der B.WohnBar vor dem Eingang der Evangelischen Stadtakademie hat das Projekt Fragen nach der Zukunft des Wohnens im Zeitalter der Globalisierung, der demographischen Entwicklung und neuer Familienmodelle aufgeworfen und diskutiert.
2. Das Projekt des Stadtkirchenpfarramtes St. Katharinen in Frankfurt am Main „Wort, Schleier, Licht – Zwischen Geheimnis und Offenbarung“ im Rahmen der Luminale 2010. Mit der Lichtinstallation der Künstlergruppe ProKaB wurde erreicht, den Kirchenraum in einem völlig neuen Licht wahrzunehmen, einen anderen Blick auf das Evangelium zu fördern und die öffentlich Aufmerksamkeit auf die Kirche und ihre Botschaften zu richten.
3. Das Projekt „Barcamp Kirche 2.0“ des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Publizistik gGmbH / [evangelisch.de](http://evangelisch.de). Zeitgemäße soziale Medien (Web 2.0) und Netzgemeinschaften fördern hierbei das Ziel einer modernen Gemeindekommunikation, eines offenen Gedanken- und Erfahrungsaustauschs und der Möglichkeit, Kirche als eine moderne, zukunftsweisende und gesellschaftlich bedeutsame Institution zu präsentieren. Hieraus kann eine Belebung der Gemeindegemeinschaft, besonders der Jugendarbeit erwachsen, denn durch Veranstaltungen oder Projekte wie das „Barcamp Kirche 2.0“ erreicht die Gemeinde Zugang zu jungen Menschen, die sich der zeitgemäßen Medien bedienen, um die „Kirche“, ihre religiösen, spirituellen Fragen und Themen mit und durch das Internet und anderen Netzwerken (twitter o. ä.) aktiv gestalten.
4. Das Projekt „Neukonzeptionierung des Internetauftrittes [www.sanktpeter.com](http://www.sanktpeter.com)“ Die jugend-kultur-kirche sankt peter ist Bezugspunkt für Jugendliche nicht nur aus Frankfurt am Main und dient sowohl für kirchliche als auch für nicht-kirchliche Jugendverbände und –organisationen als Tagungs- und Veranstaltungsort. Die Internetseite fördert die Kommunikation und Vernetzung, regt an zur aktiven Mitgestaltung und bietet vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten an der Seite und

unterbreitet u. a. durch die Online-Kapelle oder die Online-Seelsorge nachhaltige Angebote für die Nutzer der Seite.

5. Des Weiteren wurde für die – zunächst auf drei Jahre befristete – Förderung einer 0,5 Stelle im Arbeitsfeld „Schöpfungstheologie und Bewusstseinsbildung“ der Abteilung Bau-, Liegenschaften und Hausverwaltung des Evangelischen Regionalverbandes Frankfurt am Main eine projektbezogene Rücklage gebildet. Energiecontrolling, Organisation von Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bezug auf die Schöpfungstheologie, umweltbewusstes Handeln und nachhaltigen Klimaschutz werden u. a. Aufgabengebiete der Stelle sein. Angesprochen werden sollen auch die Gemeinden und ihre Pfarrer / Pfarrerinnen oder kirchliche Mitarbeitende, um Beratung und Unterstützung zur Umsetzung möglicher Aktivitäten zum Umweltschutz auf gemeindlicher, aber auch übergemeindlicher Ebene zu erhalten. Auch die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen oder gezielten Projekten (z. B. Errichtung einer Photovoltaikanlage auf Kirchendächern), die den Menschen der Gemeinde ihr Handeln für die Umwelt sinnvoll werden lassen, können durch diese Arbeitsstelle begleitet werden. Der Arbeitsbereich ist angesiedelt im Gesamtkonzept CO<sup>2</sup>-Reduktion um 25% bis Ende 2015 im Bereich der EKHN und wird auch innerhalb dieses Projektes dokumentiert.

Für den Herbst 2010 plant die Evangelische Zukunftsstiftung Frankfurt am Main eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Stadtakademie *Römer 9* zum Thema „Zeitgenössische Sakralbauten“; des Weiteren wird ein Anlageausschuss gegründet, der in Zusammenarbeit mit der Vermögensverwaltung die Anlagestrategien weiter berät. In seiner letzten Sitzung des Jahres im November wird der Vorstand dann auch über weitere mögliche Projekte und Fördermaßnahmen beraten.

Frankfurt am Main, den 23.08.2010

Für den Verwaltungsrat

Pröpstin Gabriele Scherle

(Vorsitzende des Verwaltungsrates von 2007-2010)